

Man kann nur wundern, dass eine Zeitung mit dem Namen 'Deutschland' herabwürdigen ihren Lesern darzubieten mag. Wenn es zum Glück des Artikels heißt, dass man den Thüringern nicht zumuten könne, sich an Breiten anzuschließen, so beweisen die bereits erwähnten zahlreichen Anbahnungen aus den deutschen Kreisen, dass sie es für eine unüberwindliche Aufgabe ansehen, an den neuen Thür. Staat anzuschließen zu werden. Dies zeigt auch die Tatsache, dass große Teile Thüringens mit dem neuen Staatsbündnis unzufrieden sind. Es doch in diesen Tagen bereits wieder eine Abordnung, diesmal aus Eisenach, der dem Reichstag wegen Aufschusses an Breiten vorzulegen gedenken.

Eraberer als Geschäftsmann.

Wander hat den thüringischen Abbe Wettere recht niedrige Löhne müssen: in anderer Beziehung steht er aber immer noch höher als Eraberer. Wettere schreibt über diesen in seinem Buche: 'Der Aufbau des Reichstags'. 'Ich eine kleine Wonne gegen 8 Uhr in den Reichstag, um dort Rechnungen zu lesen und meine Arbeit abzuschließen. Eraberer kam regelmäßig eine halbe Stunde früher. Wir arbeiteten allein an zwei nebeneinander stehenden Tischen und so hatte ich oft Gelegenheit, mich mit ihm zu unterhalten. Eine Tages machte er mir folgende Vorklage:

'Ich bin unzufrieden über den Plan eines Kanalbaus mit Anlage eines großen Baggerhafens im Rader Becken. Die Planstellen, auf denen die Arbeiten ausgeführt werden sollen, sind für ein Stück Brot an haben und werden den durftbedürftigen Wert verlieren. Allerdings muß der Kanal schnell und in aller Eile erfolgen. Wenn Sie Rader Baggerarbeiten die mehrer Gesellschaft drei Millionen zur Verfügung stellen würden? Wenn das Geschäft nicht, umgeben Sie 10 000 M. 'Ich esse dieses Brot nicht', antwortete ich: 'Wenn Sie noch einmal von einer Besatzung reden, werde ich mich mit der Sache nicht ab.'

'Eraberer schien über meine Reden sehr erstaunt zu sein. Ich wollte ihm, ihn mit einem mir betreuten Kinnemann in Verbindung zu bringen. Ich wollte die Art seines Vortrags verfolgen. Ich hatte Glück dabei. Mein Freund teilte mir Eraberers Briefe mit, die hundert Briefchen waren. Das Geschäft kam nicht zustande, weil der Rentier, obschon er, der Vertrag unterzeichnet wurde, von der Rader Gesellschaft eine Vergütung von 150 000 M. verlangte. Ich hatte mein Ziel erreicht. Ichunkte von jetzt an, mit dem ich es zu tun hatte.

Eraberer hat nicht das geringste Zerknirschung. Er sucht sich Verborgenen durch plötzliches Verändern. Sein breites, festes Gesicht zeigt sich überaus. Wie konnte die Reichstags-Verhandlungen im oben erwähnten Artikel folgende bis zum Schluss durchzuführen anstreben? Das ist mir ein Rätsel. In Rom, im Vatikan, wo die Diplomatie so vornehm und unerschütterliche Formen annimmt, mußte der meiste Deutsche durch sein Vertrauen als ungeschickter Mensch Bekanntheit hervorbringen.

Wahrlich nicht unsonst hat das Reichsgericht den Vorkläger als beehrten Geschäftsmann anerkannt. Wir können uns vorstellen, mit welchen Gefühlen sie diesen Mann als Vertreter Deutschlands empfanden haben. Markgraf Koch soll ja beherztig erkannt haben: 'Wo so steht das neue Deutschland an?' Eraberer aber ist zufrieden, wenn er nur eine Wille spielen konnte. Mit sich selbst war er so zufrieden, daß er beifolglich in Weimar ins Fremdenbuch schrieb: 'Grüß mich beim Tod, dann trink und laß.' Sein breites, festes Gesicht, das jetzt nicht er sich bereit, falls seinem Freund nicht die Lage so schwer sein sollte. Er wird die Sache schon machen: das Ding schon brechen. An, so steht das neue Deutschland an!

Der Speisezettel eines Maroffmanns im Rheinland.

Daß die französischen Truppen im besetzten deutschen Gebiet auf Kosten des anscheinend deutschen Volkes leben wie die Waben im Bienenstock, das ist allgemein bekannt, doch ist es hundertfach interessanter, einen Blick in den Speisezettel eines französischen Soldaten zu werfen, um zu sehen, was er so einem schwarzen Kulturträger an Verpflegung vorsetzt wird.

Nachdem der Speisezettel eines französischen Truppen-

- Mittags:
- Dorfschinken.
- Schinken, Butter.
- Milchsuppe mit Kartoffeln.

Die Ausführung der Reparaturen für 15 Ein- und Mehrfamilienhäuser (Gruppenhäuser) soll in einem Teile verfahren werden.

Unterlagen sind vom Stadtbauamt Merseburg gegen Erstattung von 10. - Mark zu beziehen.

Die Angebote sind vorzuliegen bis 30. ds. Mts. vormittags 12 Uhr dem oben genannten Stadtbauamt einzureichen, wofür die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Unternehmer erfolgt.

Zufragefrist: 10 Tage.
Merseburg, den 20. Juni 1921.
Nr. VII 78/21. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die wegen Straßenerweiterung für Auto- und Fußverkehr erfolgte Sperrung der Merseburgerstraße in der Gemarkung Köthen vom Wasserwerk Merseburg bis zur Heubergstraße beim Dorfe Köthen wird von Montag, den 26. ds. Mts. ab aufgehoben.

Kennmerke, den 20. Juni 1921.
Der Amtsvorsteher für den Bezirk Spergau,
J. H. Corneli.

Bekanntmachung.

Der Sperrung Weg wird wegen Straßenerweiterung in den Gemarkungen Zeuna und Köthen auf der Strecke von der Merseburgerstraße bis zur Traunung auf der Heubergstraße in den Köthen von Montag, den 26. ds. Mts. ab auf aufgehoben.

Kennmerke, den 20. Juni 1921.
Der Amtsvorsteher für den Bezirk Spergau,
J. H. Corneli.

Zu ver- 3 Lagerschuppen
haben: je 2100 qm groß, 25 Meter breit, 85 Meter hoch. Zu erfragen bei:
A. Hille, Leipzig, Kaiserin Augustastr. 58.

Neue Kartoffeln abzugeben, sowohl als auch...
Kaffeebohnen, Creme de Brûlée,
Getränke: 4 Liter Rotwein, 1 Flasche Weißwein für vier.
Kubelbutter,
Obstfleisch mit Tomatenauce,
Hobnobel,
Konfitüre,
4 Liter Rotwein.
Te.
Kneuzettel des gesamten deutschen Volkes wäre froh, wenn es herabwürdigen Lesern nur einmal am Sonntag sich leisten könnte. Der bunte und weiche Strammann hat es alle Tage. Der deutsche Mittelstand ist!

Aus Provinz und Reich

Der Waldbrand bei Stengetabow zum Stehen gebracht.
Stengetabow, 21. Juli. Da es den Ortsbüchsen nicht gelang, den Waldbrand Herr zu werden, wurde Militär aufbehalten, dessen Eingreifen gegen 10 Uhr vormittags den Brand zum Stehen brachte. Zur Bekämpfung der vorkommenen erschöpften Truppen sind 200 Mann Schutzpolizei in Kostauts aus Manhebra einmarschiert. Die Gefahr eines weiteren Ausbreitens des Brandes scheint beseitigt zu sein. Wie wir weiter erfahren, soll der Brand durch ein Unachtsamsein der Arbeiter entstanden sein. Die Brandursache wurde nicht rechtzeitig erkannt, so daß das Feuer in das Revier der Oberförsterei Schwelmb überreifen konnte.

Mordverbrechen im Gekränzt.
+ Bernburg, 21. Juli. Als bei der Kaffeekausgabe der Oberwachmeister Hofack die Kellertüre des neuen Einbruchs in Untersuchungshaft befindlichen Philipp Schick aus Götting öffnete, wurden von Sch. aus einem Revolver zwei Schüsse auf B. abgefeuert, von denen einer in den Oberarm und der andere in die Wange anfiel. Auf die Hilfe des Verletzten eilte aus der nahe gelegenen Wohnung seine Ehefrau herbei, die sich ihres Mannes annahm. Diesen Augenblick benutzte Sch. um in die Wohnung und von da aus durch ein offenes Fenster ins Freie zu entfliehen. Die Polizei nahm die Verfolgung auf und es gelang ihr auch bald, ihn in einem in der Nähe von Stieritz gelegenen Getreidefeld aufzufindern und festzunehmen. In der Untersuchungshaft befindet sich Sch. in Götting, die ihm gleichzeitige Freunde, die ihre Hand bei dem Mordanschlag im Spiele gehabt haben dürften.

Eine kanadische Gesellschaft in Darmstadt?

+ Darmstadt, 21. Juli. Der Ministerpräsident Deter soll dem Harburger Rathe das Glückwünsche für eine beabsichtigte Gründung einer kanadischen Gesellschaft in Darmstadt genehmigt haben. In der Verfügung des Ministerpräsidenten wurde angedeutet, daß es wünschenswert sei, die 'ordnende Hand des Staates' hier mitwirken zu lassen und das Spiel dieses Glückwünsche zu dulden, als es hinter verschlossenen Türen ergebnislos zu bekämpfen. Das Rathe habe nur die Aufgabe bekommen, einige Hunderttausend Mark für 'Kolonialisierung' zu beschaffen.

Die kanadische Gesellschaft in Darmstadt ist eine beabsichtigte Gründung einer kanadischen Gesellschaft in Darmstadt genehmigt haben. In der Verfügung des Ministerpräsidenten wurde angedeutet, daß es wünschenswert sei, die 'ordnende Hand des Staates' hier mitwirken zu lassen und das Spiel dieses Glückwünsche zu dulden, als es hinter verschlossenen Türen ergebnislos zu bekämpfen. Das Rathe habe nur die Aufgabe bekommen, einige Hunderttausend Mark für 'Kolonialisierung' zu beschaffen.

Das verneinte Brautpaar.

+ Gumbertshausen, 21. Juli. Mirlich hatte sich hier ein Hochzeitspaar zur Trauung beim Pfarrer angemeldet. Zur festgesetzten Zeit erschien es mit den Gästen in der Kirche. Nach einer geräumigen Wartezeit mußten sie schließlich die Festhaltung machen, daß der stellvertretende Pfarrer das Brautpaar verneinte hatte. Verirrt wurde es wieder nach Hause wandern. Zum Feiern man noch Geduld und holte die Trauung später nach.

Der Feuerbrand bei Stengetabow zum Stehen gebracht.
Stengetabow, 21. Juli. Da es den Ortsbüchsen nicht gelang, den Waldbrand Herr zu werden, wurde Militär aufbehalten, dessen Eingreifen gegen 10 Uhr vormittags den Brand zum Stehen brachte. Zur Bekämpfung der vorkommenen erschöpften Truppen sind 200 Mann Schutzpolizei in Kostauts aus Manhebra einmarschiert. Die Gefahr eines weiteren Ausbreitens des Brandes scheint beseitigt zu sein. Wie wir weiter erfahren, soll der Brand durch ein Unachtsamsein der Arbeiter entstanden sein. Die Brandursache wurde nicht rechtzeitig erkannt, so daß das Feuer in das Revier der Oberförsterei Schwelmb überreifen konnte.

Am Schluß ein dem Fenster nicht.

+ Berlin, 21. Juli. Der 42 Jahre alte Kaufmann Steffrich Betzold hat, weil es ihm in seinem Zimmer zu heiß war, zum Fenster hinaus. Dabei stieß er ein, verlor das Gleichgewicht und fiel hinunter. Er wurde im Borgegarten aufgefunden. Ein Arzt konnte nur den Tod feststellen.
Einbruch in eine Großhandlung.

+ Berlin, 20. Juli. Große Beute machte Einbrecher in der benannten Nacht auf dem Grundbesitz Rimmerstraße 8. Die Beute bestand aus Schmuck in die Geschäfte und Lagerschuppen der Rader-Großhandlung von Sargolow und Groß und schätzten die reiche Beute im Werte von 40 000 M. unbemerkt fort.

Unverhofft.

+ Zerzura (Ostpr.). Der stillmüthige Kellner Krumpholtz, der vor mehreren Jahren wegen zahlreicher Einbrüche eine mehrjährige Zuchthausstrafe erhalten hatte, kehrte dieser Lage zurück und suchte sich durch einen Einbruch beim Landwirt Sauer einzufließen. Dieser übertraf nach dem Einbruch, verhaftete ihn abends und übergab ihn der Polizei.

Hoteltäuber abgefaßt.

+ Sangerhausen, 21. Juli. Am Hotel Ruffhäuser hierseits hatte ein 19 Jahre alter Baderbursche als Leipzig-Verbrecher eine Geldtasche mit 200 M. entwendet und das Geld abgeholt. Der Dieb war noch Kaffeehaus gewandert, wo er verhaftet wurde. Auf dem Rücktransporte nach Sangerhausen brang er aus dem Auge und floh. Es gelang jedoch, den Dieb einzufangen und dem Amtsrichter in Sangerhausen zuzuführen.

Gewinnung eines Denkmals für Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg.

+ Suhl i. Th., 21. Juli. In außerer von den Kommunisten beherrschten Stadt wurde ein Denkmal für Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg unter Beteiligung sozialistischer Arbeiter- und Sängervereine geweiht.

Jugendliche Spitzbuben.

+ Gelnhausen, 22. Juli. Zwei 13jährige Knaben kamen zu einer Witwe und boten ein Kindeisen zu kaufen an, ohne aber in Geld zu haben, also zuviel, um die Gelegenheit zum Diebstahl auszunutzen. Um Abend wurde entdeckt, daß eine andere Dame mit 500 M. geflohen waren. Nach in der Nacht gelang es, die Spitzbuben festzustellen und den größten Teil des geflohenen Geldes wieder herbeizuführen: an 100 Mark waren für Maßnahmen und berechnen schon herausgefunden.

Dykerbau zum Bau eines Kriegendenkmals.

+ Röhren, 22. Juli. Für die Errichtung eines Kriegendenkmals auf dem höchsten Ehrenfriedhof hatte die Stadt einen Betrag von 50 000 M. angesetzt. Dieser reichte aber nicht aus, um das Denkmal in der gewöhnlichen Form errichten zu lassen, und man wandte sich an den Kaiserlichen Kriegsminister. Nicht verabschiedet, denn in wenigen Wochen einmündig in Betrag von 5 bis 10 000 M. insgesamt weit über 100 000 M. ein. Da diese Summe nicht voll abzurufen wird, soll aus dem Rest ein Fonds zur dauernden Erhaltung des Denkmals gebildet werden.

Große Ueberschwemmungen in Japan.

+ Tokio, 20. Juli. Große Ueberschwemmungen haben die japanischen Provinzen Nabata und Nioto heimgesucht. Man zählt Hunderte von Opfern.

Acker-Verpachtung.

Sonnabend, den 23. Juli d. J., nachm. 6 Uhr, findet im 'Korndorfer Gasthause zu Wändorf' die Verpachtung von

Jirka 32 Morgen Acker

dem Herrn Landwirt Eduard Voegel in Wändorf gehörig, in der Gemarkung Wändorf, Knappeberg gelegen, in feineren u. ardererem Pflanzen auf sechs hintereinander folgende Jahre öffentlich meistbietend statt.
Bedingungen im Termin.
Albert Franke, beid. Auktionator und Tagator.

Pfaff-Nähmaschine

multergütiges deutsches Fabrikat, hoh. Vollendung.
Vor- und rückwärts nähend
Stichen - Stopen.

Beste Nähmaschine für Haushalt und Gewerbe.

Erleichterte Zahlungsbedingungen.
Gustav Engel Söhne 203

Sämliche Baustoffe

Mauersteine, Dachziegel, Cement, Kalk.
Liefert ab Lager und in Ladungen
Fernsprecher 6206 u. 6208
vorm. Wilhelm Reusch (i. m. s. H.).
Halle (Saale) nur Dessauerstr. 50.

Insereien bringt Gewinn.

11 Birnen, 11 Pfäumen u. 11 Dillweizen usw.
empfehlen
Karl Pöschel, Merseburg, Große Marktstraße 1 und Eiland, Aufwindplatz
Kaffee Rheingold gegenüb.

Die Schürhündin

1/2 J., helle Farbe, kluges u. zähes Tier, billig zu verkaufen.
Wittmer, Hirtenstr. 7.

Rheumatol

ges. gesch. das Beste gegen Rheuma, Gicht u. Neuralgie
ihren Schmerzen verschwinden sofort und sicher. Vollkommen unschädlich für andere Organe. Für Erfolg leisten wir Garantie. Glanz Heilerfolge. Machen Sie einen Versuch und Sie werden von Ihren Schmerzen erlöst sein. Versand geschieht per Nachnahme. Preis per Dosis, ausreichend für eine Kur M. 45.-
[Best: Ad. lan. Menth. Meth. sal. Sal.]
Zu beziehen durch
Chem. Laboratorium SUNTA
Hamburg 13, Grindelallee 149.

Insititut Boltz

Einmaljähr. Abitur.
Katholischer Gottesdienst.
Sonntag, den 24. Juli 1921.
Freitag 6 Uhr: Beichte.
7 Uhr: Frühmesse mit Predigt.
10 Uhr: Hochamt mit Predigt.
Nachm. 2 Uhr: Festnachricht.
Sonnabends von 5 Uhr an Beichte

Sommersprossen verschwinden!

Durch einmichs Mittel!
Leidensgenossen gehe kostenlos Auskunft.
Frau M. Poloni, Hannover, D 238, Schließfach 106.

Gottesdienst = Anzeigen.

Sonntag, den 24. Juli 1921 (9. u. Trinitatis).
Gesammelt wird eine Kollekte für den Mitteldeutschen Verband evang.-nat. Arbeiter u. Arbeiterinnenvereine.
Es predigen: Dom. Vorm. 10 Uhr: Pastor Jenisch.
Sonderpredigt: Geoffritz Sonntags von 11 bis 12 Uhr mittags.
Es predigen: Stadt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Werthe. Im Anschluss Beichte u. Heil der heil. Abendmahl.
Evang. Männer- und Jugendvereine.
Sonntag, abends 8 Uhr: Versammlung. An der Geisel 5. - Pastor Werthe.
Freitag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. An d. Geisel 5. Pastor Werthe.
Evang. Mädchenbund St. Margin.
Dienstag, abends 8 Uhr: Spielabend.
Mittwoch, abends 8 Uhr: Versammlung. An der Geisel 5. - Pastor Wien.
Es predigen: Altenburg, Vorm. 10 Uhr: Pastor Niem. Meuselau. Vorm. 8 Uhr: Pastor Jenisch.
Es predigen: Remmert. Vorm. 10 Uhr: Pastor Bolt. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Montag, abends 8 Uhr: Versammlung der konfirmierten Söhne im Pfarrsaal.
Donnerstag, abends 8 Uhr: Mädchenverein St. Thomas im Pfarrsaal.
Rundfunkliche Gemeinschaft. Bibelbesprechung jeden Mittwoch, abends 8 Uhr: Karlstraße 4, Hof, eine Treppe.
Christliche Versammlung. Blaudstraße 1.
Sonntag, abends 8 Uhr: Bibelstunde.
Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde.
Sonnabends von 5 Uhr an Beichte